

Christian Vandrey / Ch. Stockert / F. Popp

Übergangs- und Entwicklungsprozesse im frühen Erwachsenenalter

Inklusive Präsentation

Studienarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2004 GRIN Verlag
ISBN: 9783638278607

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/25146>

Christian Vandrey, Ch. Stockert, F. Popp

Übergangs- und Entwicklungsprozesse im frühen Erwachsenenalter

Inklusive Präsentation

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Christoph Stockert
Florian Popp
Christian Vandrey

Entwicklungspsychologie:

Scriptum zum Referat am 11.03.2004

**Frühes Erwachsenenalter:
Partnerwahl, Partnerschaft, Elternschaft,
Arbeitsbiographie und Persönlichkeitsentwicklung**

Inhaltsverzeichnis:

I. Einführung

II. Hauptteil

1. Übergangskriterien
2. Autonomie (Steinberg/Silverberg)
3. Psychologische Reife (Winefield/Harvey)
4. Erwachsensein
5. Interindividuelle Unterschiede (Schneewind)
6. Patchwork – Identitäten
7. Säkulare Akzeleration (Entwicklungsbeschleunigung)
8. Säkulare Retardation (Entwicklungsverzögerung)
9. Übergang zum Erwachsenenalter
10. Ablösung und berufliche Orientierung
11. Berufliche Entwicklung
12. Partnerwahl
13. Partnerschaft und erste Jahre der Elternschaft
14. Alternative Lebensformen
15. Freizeit, soziale Beziehungen

III. Methodisch, Didaktische Darstellung

IV. Quellenverzeichnis

I. Einführung

Der Altersbereich des frühen Erwachsenenalters ist kein zeitlich klar definierter Bereich (nach Byrd/Breuss). In der Regel wird jedoch diese Lebensspanne im Zeitraum von 18 – 29 Jahren datiert.

In dieser Lebensphase kommt es zu zahlreichen Übergangs- und Entwicklungsprozessen, auf die im weiteren Verlauf noch eingegangen wird. Ebenso muss sich der junge Erwachsene mit einer Vielzahl von Entwicklungsrisiken auseinandersetzen.

Die Differenzierung, wie auch die Intensivierung sozialer Beziehungen und Verantwortlichkeiten im Privat- und Berufsleben sind in dieser Lebensspanne kennzeichnend. Als Bereiche dafür sind das Privatleben, das Freizeitverhalten, die Einbettung in soziale gesellschaftliche Gruppen, sowie der Berufseintritt respektive die Berufstätigkeit anzuführen.

II. Hauptteil

1. Übergangskriterien von Jugend- ins Erwachsenenalter

Verschiedene Maßstäbe können geltend gemacht werden, um zu entscheiden, wann der Übertritt ins Erwachsenenalter erfolgt. Zum einen anhand rechtlicher Kriterien, wie beispielsweise das Erreichen der Volljährigkeit bzw. Wahlrecht. Des weiteren können objektive, verhaltensnahe Kriterien zugrunde gelegt werden, wie finanzielle Unabhängigkeit, Heirat oder Elternschaft.

Darüber hinaus werden psychologische Kriterien angelegt, wie Reife, Autonomie und Ablösung. Zum anderen spielen auch subjektive Kriterien in Form der Identifikation zu einer bestimmten Altersgruppe eine Rolle.

Es hat sich gezeigt, dass formale und objektive Übergangskriterien von expliziten und impliziten gesellschaftlichen Normen abhängig sind. Anhand biographischer Analysen, die Reitzle und Silbereisen (1999) nach der deutschen Wiedervereinigung in den neuen und alten Bundesländern durchgeführt haben, kam zum Vorschein, dass junge Erwachsene in den neuen Bundesländern unabhängig von der Schulbildung früher finanzielle Unabhängigkeit erlangten, sowie früher heirateten und Familien gründeten.

1996, nur sechs Jahre nach der ersten Erhebung, war bereits ein deutlicher Rückgang hinsichtlich der Häufigkeit von Heirat und Elternschaft in den neuen Bundesländern zu verzeichnen.

Psychologische und subjektive Übergangskriterien basieren hierbei auf dem Konzept der Ablösung (detachment). Diese Ablösung vollzieht sich nach dem Aufbau der sozial – emotionalen Bindung bereits im Kleinkindalter und beschreibt die zunehmende Aussenorientierung von Kindern (Freud, 1958; Peterson & Taylor, 1980).

2. Autonomie (Steinberg/ Silverberg)

Das Kriterium der psychologischen Autonomie unterliegt dem stetigen Wandel, wie Steinberg und Silverberg (1986) durch ihre Untersuchungen belegen konnten. Sie ist zum einen zurückzuführen auf die Selbstbestimmung der Person (self-government), die Autonomie gegenüber Gleichaltrigen, sowie Autonomie in der Beziehung gegenüber Eltern.

Im Zentrum der Beobachtung befindet sich dabei die emotionale Autonomie.

3. Psychologische Reife (Winefield/ Harvey)

Vergleichbar dazu verhält sich die „psychologische Reife“ (psychological maturity), die Winefield und Harvey an Kriterien zur persönlichen Identität und schon Vorhandensein persönlicher außerfamiliärer Beziehungen manifestieren.

4. Erwachsensein aus Sicht der Jugendlichen

Auf die Frage, was das Erwachsensein kennzeichnet antworteten Jugendliche:

- Verantwortung für die Folgen eigenen Handelns übernehmen.
- unabhängig von Eltern und Anderen.
- Beziehung zu den Eltern als gleichberechtigter Erwachsener etablieren.

Nicht genannt wurden verhaltensnahe Kriterien, wie z.B. Berufsleben, Ausbildung.